

# ReVet® RV 6 – Streukügelchen (Globuli)

Homöopathisches Arzneimittel für Tiere, Streukügelchen (Globuli) zum Eingeben

Pferd, Rind, Schaf, Ziege, Schwein, Hühner, Pute, Gans, Ente, Taube, Kaninchen, Karpfen, Forelle, Hund, Katze, Maus, Ratte, Meerschweinchen, Marderartige, Ziervögel, Amphibien, Reptilien



## Zusammensetzung

In 1 g Streukügelchen sind verarbeitet:

Wirkstoffe:

<b>Arsenicum album Dil. C9</b>	3,33 mg
<b>Podophyllum Dil. C6</b>	3,33 mg
<b>Rheum Dil. C6</b>	3,33 mg

Wirkstoffe 1 - 3 gemeinsam potenziert über die letzte Stufe (HAB, Vorschrift 40a)

**Gegenanzeigen** Keine bekannt.

**Nebenwirkungen** Keine bekannt.

**Hinweis:** Bei der Behandlung mit einem homöopathischen Arzneimittel können sich die vorhandenen Beschwerden vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung). In diesem Fall sollten Sie das Arzneimittel absetzen und Ihren Tierarzt befragen. Falls Sie eine Nebenwirkung bei Ihrem Tier/Ihren Tieren feststellen, die nicht in der Packungsbeilage aufgeführt ist, teilen Sie diese Ihrem Tierarzt oder Apotheker mit.

## Dosierung für jede Tierart, Art und Dauer der Anwendung

Soweit nicht anders verordnet und in Abhängigkeit vom Körpergewicht erhalten:

### - zur Einzeltierbehandlung:

Heimtiere (Mäuse, Ratten, Meerschweinchen, Marderartige), Ziervögel, Kaninchen, Tauben	ca. 1 - 3 Globuli
Hundewelpen, Katzen	ca. 2 - 5 Globuli
Hunde	ca. 5 - 10 Globuli
Schafe, Ziegen	ca. 10 Globuli
Kälber, Schweine	ca. 10 - 20 Globuli
Pferde, Rinder	ca. 30 - 50 Globuli

ReVet Streukügelchen (Globuli) werden in etwas Wasser aufgelöst eingegeben. Die Globuli können auch aufgelöst mit etwas Futter oder in der Tränke verabreicht werden.

- zur Behandlung von Gruppen oder von Tieren, bei denen keine individuelle Dosierung möglich ist:

Heimtiere (Mäuse, Ratten, Meerschweinchen, Marderartige), Ziervögel, Kaninchen, Tauben, Hühner, Puten, Gänse, Enten, Fische (Karpfen, Forelle), Amphibien und Reptilien: Anwendung mit dem Trinkwasser, als Badewasser oder Tauchbad. Hierzu ca. 20 Globuli pro Liter Wasser auflösen.

### - zur Bestandsbehandlung

42 g Globuli sind ausreichend für eine Arzneigabe bei 10.000 bis 30.000 Broilern je nach Mastphase oder 5.000 Legehennen oder 2.500 Puten, Gänsen, Enten oder 500 - 600 Schafen oder 500 Läuferschweinen oder 250 Mastschweinen oder 100 - 150 Kühen oder Mastrindern.

Die nötige Globuli-Menge kurz vor Gebrauch in kaltem bis lauwarmem Trinkwasser ansetzen (z.B. 1 - 2 Liter für den Inhalt einer OP à 42 g

Globuli) und anschließend in die Tränke oder den Futterbrei gründlich einrühren. Entsprechendes gilt für die sorgfältige Herstellung der Auflösung zur Einspeisung in Tränke-Automaten oder zur Verabreichung als Aufguss auf Silage oder Raufutter (z.B. in Rinderbeständen).

### Behandlung von Geflügelbeständen:

Hier wird bei der Dosierung von einem bestimmten Arzneigehalt der Tränke ausgegangen, und zwar von 20 Globuli/Liter (das entspricht 1 OP von 42 g Globuli auf 250 Liter). 250 Liter reichen etwa für 10.000 - 30.000 Broiler oder ca. 5.000 Legehennen oder ca. 2.500 Puten, Gänse, Enten etc. Schwere Tiere oder Rassen verbrauchen naturgemäß mehr als leichtere und nehmen dadurch die ihnen gemäße Arzneimenge auf. Die Häufigkeit der Arzneigaben wird durch periodisches Anbieten arzneihaltiger Tränke bestimmt. Es ist darauf zu achten, dass unmittelbar nach Verbrauch der arzneihaltigen Tränke eine ausreichende Trinkwasserversorgung gewährleistet ist.

### Behandlung von Schweinebeständen:

Entsprechend der Dosierung von 10 - 20 Globuli pro Schwein reicht 1 OP von 42 g für eine Arzneigabe bei 500 Läuferschweinen oder 250 ausgemästeten Schweinen oder Sauen.

Die Häufigkeit der Arzneigaben ist in Betrieben mit Nassfütterung und festen Futterzeiten über die Einmischung in den abgekühlten Futterbrei zu regeln. Dabei ist die Zahl der Arzneigaben an die Zahl der Fütterungen gebunden. Werden häufigere Arzneigaben nötig, muss auf die Verabreichung mit dem Trinkwasser ausgewichen werden (1 OP zu 42 g Globuli auf 250 Liter Wasser).

### - Häufigkeit und Dauer der Anwendung

Die Häufigkeit und Dauer der Anwendung richtet sich nach den Grundsätzen der Homöopathie, wonach bei beginnender Besserung seltener dosiert wird und nach Erreichen des Normalzustandes keine weitere Anwendung erforderlich ist. Auch homöopathische Arzneimittel sollen ohne tierärztlichen Rat nicht über längere Zeit verabreicht werden.

### Anwendungsgebiete

Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. Vor der Anwendung sollte eine tierärztliche Untersuchung erfolgen.

### Dauer der Anwendung

#### In akuten Fällen:

Soweit nicht anders verordnet, 3 - 4 mal pro Tag eine Dosis über einige Tage; bei zunehmender Besserung seltener.

#### In chronischen Fällen:

Soweit nicht anders verordnet, pro Tag eine Dosis über einige Wochen; bei zunehmender Besserung seltener.

### Wartezeit

Essbare Gewebe:	0 Tage
Milch:	0 Tage
Eier:	0 Tage

### Besondere Warnhinweise

#### Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung bei Tieren

Bei anhaltenden, unklaren, periodisch oder neu auftretenden Beschwerden, Fieber oder schweren Störungen des Allgemeinbefindens sollte umgehend ein Tierarzt aufgesucht werden.

#### Anwendung während der Trächtigkeit, Laktation oder der Legeperiode

Zur Verträglichkeit der ReVet-Produkte bei trächtigen und laktierenden Tieren bzw. bei Tieren in der Legeperiode liegen keine Untersuchungsergebnisse vor. Wie alle Arzneimittel sollten auch homöopathische Arzneimittel während der Trächtigkeit und Laktation nur nach Rücksprache mit dem Tierarzt angewendet werden.

#### Wechselwirkungen

Wie bei allen Arzneimitteln können auch bei homöopathischen Arznei-

## ReVet® RV 6 – Streukügelchen (Globuli) (Fortsetzung)

mitteln Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln auftreten. Wenn ReVet-Produkte gleichzeitig mit einem anderen Arzneimittel angewendet werden sollen, fragen Sie dazu Ihren Tierarzt.

### Apothekenpflichtig

### Genehmigungsdatum der Packungsbeilage

August 2016 bzw. 6. März 2017

Name und Anschrift des Inhabers der Registrierung und, wenn unterschiedlich, des Herstellers, der für die Chargenfreigabe verantwortlich ist: Pharmazeutische Fabrik Dr. Reckeweg & Co. GmbH, Berliner Ring 32, D-64625 Bensheim, Tel.: 06251/1097-0, Fax: 06251/3342, <http://www.reckeweg.de> - Mitvertreiber: Selectavet Dr. Otto Fischer GmbH, Am Kögelberg 5, 83629 Weyarn-Holzolling

### Weitere Angaben

Streukügelchen zum Eingeben

Packungsgrößen: 1 Flasche zu 42 g

Handpotenziert nach dem klassischen Mehrglasverfahren Hahnemanns

RV 6 enthält Arsenicum album in C9, Podophyllum und Rheum, beide in C6. BECVAR, BURGARD, CABRERA, KING, KRÜGER, MACLEOD, SCHELL, SCHÜTTE, WOLFF, WOLTER und andere beschreiben für die jeweiligen homöopathischen Zubereitungen dieser Arzneigrundstoffe als Einzelmittel u.a. **Enteritis, Gastro-Enteritis, Diarrhoe, Tenesmen und Rectum-Prolaps** als homöopathische Wirkungsschwerpunkte:

**Arsenicum album** (Weißes Arsenik) gilt als ein großes Polychrest der Homöopathie. Im pathogenetischen Versuch führt Arsenicum album zu akuten und chronischen Gastro-Enteritiden und erzeugt übelriechende, unstillbare Durchfälle, die mit Blutbeimengungen oder mit Erbrechen einhergehen. Diese Erscheinungen werden begleitet von großer Schwäche und Kollapsneigung sowie von Durst oder (seltener) Durstlosigkeit, Unruhe und Ängstlichkeit. Der Patient ist nicht mehr in der Lage, die für Kreislauf und Stoffwechsel lebensnotwendige Körpertemperatur aufrechtzuerhalten. Die auslösenden Faktoren für Arsen-ähnliche Zustände können sein: Unterkühlung des Magen-Darm-Traktes durch Aufnahme von eiskaltem Wasser oder Futter, Aufnahme von verdorbenem Futter (Eiweißvergiftung) sowie äußere Unterkühlung und Zugluft. Arsen-affine Zustände treten oft im Verlauf von infektiösen Erkrankungen (auch Jungtiererkrankungen) auf, die mit lebensbedrohlichem Kräfteverfall, Erbrechen und Durchfall einhergehen. Sie sind in akuten Verläufen von Gastro-Enteritiden entweder am Beginn der Erkrankung oder - noch häufiger - im fortgeschrittenen, typhösen Stadium zu finden. Der homöopathische Einsatz von Arsenicum album wird nicht nur am Säugetierorganismus, sondern auch bei Vögeln und Reptilien beschrieben. Gemäß des Arzneimittelbildes wird die homöopathische Anwendung von Arsenicum album bei oben genannten Zuständen und Ätiologien von den zitierten Autoren empfohlen.

**Podophyllum** (Frischer Podophyllwurzelstock). Aufgrund seiner Inhaltsstoffe (Podophyllin, Picropodophyllin, Podophyllotoxin,  $\alpha$ -Peltatin und  $\beta$ -Peltatin) erzeugt Podophyllum im pathogenetischen Versuch am gesunden Individuum akute und protrahierte Enteritiden. Außerdem führt es zu Erbrechen, was aus physiologisch-anatomischen Gründen unter unseren Haustieren, vorwiegend bei Hund und Katze, und unter den Nutztieren, besonders beim Schwein, beobachtet wird. Podophyllum-Durchfälle sind wäßrig, grünlich bis gelblich, gelegentlich wundmachend und werden oft gussartig abgesetzt (Hydrantenstühle). Zum Arzneimittelbild von Podophyllum gehören aber auch weiße, pastöse oder beige Stühle, wie sie z. B. bei Kälbern und anderen Jungtieren auftreten. Die Rektumschleimhaut und der Anus entzünden sich. Die Schließmuskeltätigkeit läßt nach und es können schmerzhafte Tenesmen im Zusammenhang mit den Durchfällen auftreten, die schließlich zum Prolaps Recti führen. Das Nachlassen der Schließmuskellaktivität und die vermehrte Bauchpresse sind nicht nur auf den Enddarm resp. den Kotabsatz zu beziehen, sondern können auch andere Phänomene, z. B. einen Prolaps Uteri, verursachen. In der Literatur wird der homöopathische Einsatz von Podophyllum bei Tenesmen und Prolaps-Gefahr beschrieben.

Das Arzneimittelbild von Podophyllum zeigt darüber hinaus Leberaffektionen. Diese sind zusammen mit der Exsikkose für den schwächenden Charakter der Podophyllum-affinen Enteritis verantwortlich, was besonders für Jungtiere während des Zahndurchbruchs oder Zahnwechsels Lebensgefahr bedeuten kann. Daher wird Podophyllum homöopathisch bei akuten und protrahierten Jungtier-Enteritiden und -Durchfällen empfohlen.

**Rheum palmatum** (Rhabarber). Die Inhaltsstoffe der Rhabarber-Wurzel greifen im Organismus vor allem am Darmkanal, an der Leber und der Gallenblase an. Gerbstoffe und Anthrachinonglycoside aus der Rheum-Wurzel inhibieren die Rückresorption von Gallensäuren im Darmkanal. Im pathogenetischen Versuch äußert sich dies in verstärkter Darmmotorik und in katarrhalischer Entzündung der Dickdarmschleimhaut. In der Folge treten Gärungskoliken und dünnflüssig-schleimige bis breiige Stühle von grünlicher oder gelblich-bräunlicher Farbe auf. Aufgrund der Gärungsprozesse sind die Stühle oft schaumig, von typisch saurem Geruch und werden explosionsartig mit schmerzhaften Tenesmen abgesetzt. Der klinische Teil des Arzneimittelbildes von Rheum enthält nicht nur akute, sondern auch chronisch-rezidivierende Zustände.

Der homöopathische Einsatz von Rheum wird in der Literatur v.a. bei Jungtieren verschiedenster Spezies während der Saugphase resp. Milchmast-Periode beschrieben, aber auch in der weiteren Aufzucht von Mastrindern und Schweinen. Bei den kleinen Haustieren weisen besonders Hunde Rheum-affine Zustände im Zusammenhang mit Magen-Darm-Erkrankungen und Durchfällen auf. Die häufigste Auslösung von Rheum-Zuständen geschieht durch übermäßiges Futterangebot und Überfressen. Milch (besonders Vollmilch) oder überreichliche Fleischportionen, gierig aufgenommenes, schnellgewachsenes, rohfaserarmes Grünfutter oder leicht verdauliche Getreidemehle sind gewöhnlich die Ursache von typischen Rheum-Indigestionen mit Durchfall und Tympanie oder Flatulenz. Bei derartigen Zuständen, die (wegen übermäßiger Aktivität der Gallensäuren) stärker den Dickdarm als den Dünndarm betreffen, wird von den oben genannten Autoren der Einsatz von Rheum palmatum beschrieben.